

Leyla Qasim (1952 - 1974)



Leyla Qasim wurde am 27. Januar 1952 in der Stadt Khanaqin im Nordosten des Irak geboren. Sie war das Dritte von fünf Kindern einer kurdischen Familie. Als sie vier Jahre alt war, zog ihre Familie nach Erbil um. Trotz schwieriger Lebensumstände schloss Leyla ihre Schulausbildung erfolgreich ab und begann 1971 ein Soziologiestudium an der Universität Bagdad.

Schon in jungen Jahren zeigte Leyla großes Interesse an politischen und gesellschaftlichen Themen. Sie trat der Demokratischen Partei Kurdistans (PDK) und der kurdischen Studentenunion bei. Mit dem zunehmenden Druck des Baath-Regimes und dem Aufstieg von Saddam Hussein verstärkte sie ihr politisches Engagement und wurde zu einer der bekanntesten Stimmen für die Rechte des kurdischen Volkes und gegen die Unterdrückung durch das Regime.

Am 29. April 1974 wurde Leyla Qasim zusammen mit vier weiteren Aktivisten vom irakischen Geheimdienst verhaftet. Nach einem kurzen und unfairen Gerichtsverfahren, wurde sie zum Tode verurteilt. Am 12. Mai 1974 wurde Leyla Qasim in Bagdad im Alter von nur 22 Jahren durch den Strang hingerichtet.

Walk of Domgasse

Sie war die erste kurdische Frau, die wegen ihres politischen Engagements im Irak hingerichtet wurde und wurde so zum Symbol für Opferbereitschaft und Widerstand.

Leyla Qasim wurde zu einer Ikone des kurdischen Widerstands und der Frauenrechte. Ihr Name wird bis heute in Kurdistan und darüber hinaus mit Stolz genannt. Straßen, Parks und Schulen wurden nach ihr benannt, und ihr Mut inspiriert jedes Jahr neue Generationen von Frauen und Männern im Kampf für Freiheit und Gerechtigkeit.